



Leistungsausweis 2020

Arbeits- und Berufsintegration

Arbeitslosenversicherung

Integrationsprogramme und Angebote im Rahmen arbeitsmarktlicher Massnahmen für erwerbslose Erwachsene und lehrstellensuchende Jugendliche gemäss Leistungsvereinbarungen mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Aargau (AWA)

Stellennetz

Ein Programm zur vorübergehenden Beschäftigung erwachsener Personen mit Anspruch auf Arbeitslosenversicherung. Das Ziel ist, Stellensuchende zu aktivieren und ihre Chancen auf einen raschen Stellenantritt im ersten Arbeitsmarkt zu verbessern.

- Stellennetz Intern
Für das 3-monatige Programmprofil Stellennetz Intern standen im Berichtsjahr 31 Jahresplätze zur Verfügung (VJ 29). Die Auslastung war 2020 tiefer, sie lag bei etwa 70%, was auch auf den Shutdown im Frühjahr zurückzuführen ist. Damals mussten 27 Personen das Programm abbrechen beziehungsweise unterbrechen, und es waren keine Neueintritte möglich. Von einem Programmeintritt profitierten im Berichtsjahr 124 Personen (VJ 162). 16 Teilnehmende konnten an einen externen Einsatzplatz wechseln.

77 Personen schlossen 2020 ihr Programm ab. 38% der Teilnehmenden oder 29 Personen (VJ 44%) fanden direkt nach Abschluss des Programms Anschluss im ersten Arbeitsmarkt. Es sind häufig gesundheitliche Herausforderungen, die eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt erschweren; ältere und gering qualifizierte Stellensuchende sowie Migranten/-innen mit bescheidenen Sprachkenntnissen haben mit zusätzlichen Schwierigkeiten zu kämpfen.

- Stellennetz Extern
Von den 33 Jahresplätzen (VJ 32), die für längstens 6 Monate verfügt werden, profitierten im Berichtsjahr 60 stellensuchende Personen (VJ 89). Diese wurden, ihrem beruflichen Hintergrund entsprechend, vorübergehend in Betrieben des ersten Arbeitsmarkts beschäftigt. Das Programmprofil Stellennetz Extern

verzeichnete aufgrund der besonderen Bedingungen nur eine Auslastung von 40% (VJ 66%). Um im neuen Jahr möglichst an frühere Auslastungszahlen anzuknüpfen, wurde eine Fachstelle eingerichtet, die sich hauptsächlich dem Organisieren von Einsatzplätzen im ersten Arbeitsmarkt widmet.

Externe Einsatzplätze für Teilnehmende sucht das Lernwerk immer individuell und vermittelt sie gezielt, dank des umfassenden Netzwerks in allen Branchen und Bereichen im ersten Arbeitsmarkt. Von 44 Teilnehmenden, die das Programm 2020 abschlossen, konnten 22 Personen beziehungsweise 50% (VJ 58%) mit Unterstützung des Lernwerks und direkt anschliessend an einen Arbeitseinsatz eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt antreten. Für alle Programmteilnehmenden passende Einsatzplätze mit Aussicht auf eine Feststelle zu finden, ist nach wie vor eine grosse Herausforderung. Erschwert bleibt es für ältere Personen oder solche mit einer weniger guten Ausbildung.

- Stellennetz Pflegehilfe
Um das Zertifikat als Pflegehelfer/-in mit dem Label Careum Weiterbildung zu erlangen, erarbeiten sich Programmteilnehmende in einem 12-wöchigen Kurs das theoretische und in einem 6-monatigen Praktikum in einer Pflegeinstitution das praktische Rüstzeug. Ein Zertifikat zu erwerben, ist nur mit genügend Praxis möglich. Für dieses Programmprofil bestellte das AWA im Berichtsjahr 25 Jahresplätze (VJ 25).

2020 waren 5 Pflegekurse geplant. Aufgrund der Einschränkungen wegen Coronakonnten nur 4 davon durchgeführt werden (VJ 6). Die Programmauslastung lag bei 49% (VJ 91%). Die Eingliederungsquote fiel mit 60% etwas tiefer aus als im Vorjahr (69%). Von 30 Teilnehmenden, die abgeschlossen haben, fanden 18 eine Anstellung.

Starthilfe

Die Starthilfe ist ein kantonales Motivationssemester, das Jugendliche dabei unterstützt, eine Lehrstelle zu finden.

Das Programm verfügte wie schon im Vorjahr über 39 Plätze. Die durchschnittliche Auslastung lag mit 77% etwas tiefer (78%). Insgesamt 109 Teilnehmende durchliefen das Motivationssemester (VJ 120).

Von den 78 Austritten (VJ 80) konnten 64% eingegliedert werden (VJ 65%). 33 Jugendliche fanden eine Lehrstelle (VJ 34). Davon entfielen 24 auf eine Lehrstelle EFZ (VJ 23) und 9 auf eine Lehrstelle EBA (VJ 11).

Invalidenversicherung

Massnahmen der Frühintervention und -integration (Erwachsene) sowie erstmalige berufliche Massnahmen (Jugendliche) bei Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen im Auftrag der IV-Stellen

Massnahmen der beruflichen (Wieder-)Eingliederung

Massnahmen der beruflichen Reintegration der IV haben zum Ziel, die körperliche und/oder psychisch eingeschränkte Erwerbsfähigkeit wiederherzustellen beziehungsweise zu verbessern und zu verhindern, dass erwachsene Personen aus dem Arbeitsprozess ausscheiden.

140 Teilnehmende (VJ 115) besuchten im Berichtsjahr insgesamt 220 IV-Module (VJ 169). 91 Teilnehmende haben ihr Programm 2020 abgeschlossen. 75 Teilnehmende (VJ 37) starteten mit einem Belastbarkeitstraining, d. h. einem Arbeitspensum unter 50%. 48 von ihnen schafften es, ihr Pensum im Berichtsjahr so weit zu steigern, dass sie mit einem Aufbautraining fortfahren konnten.

Erstmalige berufliche Grundbildung (Supported Education)

Die Massnahmen richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die eine 2- bis 4-jährige berufliche Grundbildung EBA oder EFZ in einem Betrieb des ersten Arbeitsmarkts absolvieren möchten.

- Jobcoaching
Die IV buchte das Programm für 6 Jugendliche. Eine Jugendliche fand im Rahmen des Jobcoachings eine passende Anschlusslösung. Die restlichen 5 befanden sich Ende Jahr noch im Programm.
- Aufbautraining
Das Programm wurde von der IV für einen Jugendlichen gebucht.
- Vorbereitungszeit
Die IV buchte das Programm für 2 Jugendliche. Eine befindet sich aktuell noch im Programm, die andere brach aus persönlichen Gründen ab.
- Supported Education
Das Lernwerk leistete im Berichtsjahr Supported Education bei 16 Lernenden (VJ 18). Sie absolvieren eine berufliche Grundbildung EBA oder EFZ. Ein Lernender trat im Sommer zum Qualifikationsverfahren an (Lehrabschlussprüfung) und bestand. 2 fanden eine für sie passende Anschlusslösung.
- Evaluation und Lehrstellensuche
Die IV buchte dieses Angebot im Berichtsjahr für 2 Jugendliche (VJ 2). Ein Teilnehmer fand dank dieser Unterstützung eine passende Lehrstelle, der zweite eine geeignete Anschlusslösung (Praktikum inkl. Supported Education, mit Aussicht auf eine Lehrstelle).

Sozialhilfe im Kanton Aargau

Berufliche und soziale Integrationsangebote für stellensuchende Erwachsene im Auftrag der Aargauer Gemeinden und Sozialdienste und deren Mandatsträger/-innen

PrimaJob

Das Integrationsprogramm für Klientinnen und Klienten der kommunalen Sozialdienste hat das Ziel, Teilnehmende zu qualifizieren und wieder in den ersten Arbeitsmarkt einzugliedern.

50 Programmteilnehmende (VJ 78) nutzten die Angebote im Berichtsjahr. 12 Personen profitierten 2020 von einem Einsatz im ersten Arbeitsmarkt (VJ 25). Mit insgesamt 66 gebuchten Modulen (VJ 111) war das Programm jedoch erneut deutlich weniger nachgefragt. Aus diesem Grund wurde eine Projektgruppe beauftragt, eine umfassende Analyse durchzuführen. Das neue Angebot für Sozialhilfe beziehende Personen ist modular aufgebaut und ersetzt ab Januar 2021 das Programm PrimaJob.

Von den 29 austretenden Teilnehmenden fanden 35% eine weiterführende Lösung (VJ 38%), etwas mehr als die Hälfte von ihnen im ersten Arbeitsmarkt. Auch in diesem Jahr zeigt sich, dass der Weg zurück in den Arbeitsmarkt für Sozialhilfe beziehende Personen intensiv und manchmal auch langwierig ist.

Teillohnstellen

Teillohnstellen sind auf unbefristete Dauer angelegte Anstellungen im zweiten Arbeitsmarkt. Sie ermöglichen Sozialhilfe beziehenden Personen, die aktuell auf dem Arbeitsmarkt nicht nachgefragt werden, einer geregelten Arbeit nachzugehen. Die soziale und berufliche Teilhabe wirkt sich positiv auf das physische und psychische Wohlbefinden aus.

2020 hatten total 40 Personen (VJ 54) einen Arbeitsvertrag als Teillohnmitarbeitende im Lernwerk. Durchschnittlich waren 25 Stellen besetzt (VJ 34), verteilt auf

die Sozialen Betriebe Gastronomie, Facility Services und Administration Services sowie auf andere interne Arbeitsgruppen.

24 Teillohnmitarbeitende sind im Berichtsjahr ausgetreten (VJ 28). Erfreulicherweise haben 12 davon eine Feststelle im ersten Arbeitsmarkt gefunden (VJ 9). Dies entspricht einer Integrationsquote von 50%.

Reinigungskurs

Kursteilnehmenden wird Basiswissen im Bereich Reinigung vermittelt.

2020 wurde der Qualifikationskurs Reinigung nur einmal durchgeführt (VJ 1). Den 5-tägigen Kurs absolvierten 6 Teilnehmende. Allen konnte zum Abschluss eine Kursbestätigung mit den Labels vom Lernwerk, von Ecolab und von SIPAEC überreicht werden.

Gastrokurs

Kursteilnehmende erlernen die wichtigsten Grundlagen für Küche, Restauration und Hauswirtschaft. Begleitend absolvieren sie ein Praktikum in einem Gastronomiebetrieb.

Der Zertifikatskurs Gastro-Allrounder/in konnte im Berichtsjahr leider nicht durchgeführt werden (VJ 1).



Migration im Kanton Aargau

Soziale und berufliche Integrationsangebote für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene im Auftrag des aargauischen Amtes für Migration und Integration (MIKA)

Arbeitstraining für Geflüchtete

Das Programm hat zum Ziel, vorläufig aufgenommene Personen und anerkannte Flüchtlinge durch Arbeitspraxis und Spracherwerb an den Schweizer Arbeitsmarkt heranzuführen.

Die Teilnehmenden arbeiten 3 bis 6 Monate intern und besuchen einen Deutsch- und einen Bewerbungskurs. Bei positivem Verlauf folgt ein 3- bis 6-monatiger externer Einsatz im ersten Arbeitsmarkt, gleichzeitig wird der Spracherwerb weiter gefördert. Das Arbeitstraining bereitet die Teilnehmenden somit ideal auf den Antritt einer Lehr- oder Feststelle vor.

Im Berichtsjahr profitierten 60 Teilnehmende vom Arbeitstraining für Geflüchtete (VJ 86). 38 von ihnen schlossen ihr Programm im Lauf des Jahres ab (VJ 53), darunter auch Teilnehmende, die bereits seit dem Herbst 2019 im Programm waren. 63% der Programmteilnehmenden fanden eine weiterführende Lösung (VJ 62%), die meisten davon eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt.

Potenzialabklärung «PA INVOL»

Im Auftrag des Departements Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau (BKS) führt das Lernwerk für eine kleine Gruppe von spätmigrierten anerkannten Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen eine Potenzialabklärung («PA INVOL») durch.

Diese findet im Lernwerk und im ersten Arbeitsmarkt in einer Schnupperlehre statt und dauert 4 Wochen. Als Resultat liegt dem BKS eine qualifizierte Einschätzung des individuellen Potenzials von abgeklärten Personen hinsichtlich einer einjährigen Integrationsvorlehre und einer daran anschliessenden beruflichen Grundbildung vor. Im Berichtsjahr durchliefen 10 Teilnehmende eine Potenzialabklärung (VJ 18).

Sozial- und Asylsozialhilfe Zürich

FitAttest ist ein Berufsintegrationsangebot für lehrstellersuchende Jugendliche, das im Auftrag des Sozialdepartements der Stadt Zürich sowie anderer Sozial- und Asylsozialdienste durchgeführt wird.

FitAttest umfasst zwei Programme: das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) mit dem Ziel, eine Lehrstelle anzutreten, und die berufliche Grundbildung mit Support (BGmS), Lernbegleitung und Coaching während der Berufslehre. Teilnehmende, die von keinem sozialen Sicherungssystem Unterstützung erhalten, werden durch das Sozialdepartement der Stadt Zürich finanziert (Kontraktmanagement, Kostendach). Sozialhilfeabhängige Teilnehmende finanziert die (Asyl-)Sozialhilfe nach individueller Kostengutsprache.

Geplant wurde für beide Programme mit je 14 Programmplätzen. Insgesamt 75 Jugendliche nahmen im Berichtsjahr teil (VJ 60). Damit wurde eine Auslastung von 130% erreicht.

- Berufsvorbereitungsjahr
14 Teilnehmende (VJ 11) fanden 2020 im direkten Anschluss an das Berufsvorbereitungsjahr eine Lehrstelle. 3 Jugendliche traten in ein weiteres Brückenangebot über (VJ 5). Die Erfolgsquote lag wie im Vorjahr bei 81%.
- Berufliche Grundbildung mit Support
Im Berichtsjahr haben 10 Teilnehmende die Lehre erfolgreich abgeschlossen. 11 Lernende sind ins nächste Lehrjahr übergetreten. 5 Lernende fühlten sich sicher genug, ihre Lehre ohne FitAttest-Begleitung fortzusetzen. Die Erfolgsquote lag damit bei 85% (VJ 96%).

Partnerbetriebe

Stellensuchende, die längere Zeit ohne Arbeit sind, verlieren den Anschluss ans Berufsleben und fühlen sich sozial ausgegrenzt. Ein externer Einsatzplatz bei einem Lernwerk-Partnerbetrieb unterstützt sie dabei, integriert und motiviert zu bleiben, und verbessert ihre Situation auf dem Arbeitsmarkt.

2020 begleitete das Lernwerk 728 Erwachsene zurück in den Arbeitsmarkt (VJ 869) oder unterstützte Jugendliche dabei, eine Lehrstelle zu finden. Zudem vermittelte das Lernwerk im Berichtsjahr 305 (VJ 402) Personen an einen externen Einsatzplatz oder unterstützte junge Erwachsene in ihrer Lehre. Dabei kooperierte das Lernwerk mit 220 Partnerbetrieben aus den unterschiedlichsten Branchen (VJ 260).

Geschäftsstellen

Lehrbetriebsverbund

Gemeinsam mit Partnerbetrieben engagiert sich der Lernwerk Lehrbetriebsverbund dafür, dass alle Jugendlichen Chancen auf einen Ausbildungsplatz erhalten. Der Fokus liegt auf der 2-jährigen beruflichen Grundbildung EBA.

Seit 2006 begleitet der Lehrbetriebsverbund Lernende und ihre Ausbildungsbetriebe. Das Lernwerk entlastet die Betriebe in administrativen und organisatorischen Fragen. Der Betrieb konzentriert sich auf die fachliche Ausbildung. Dank der intensiven schulischen und persönlichen Unterstützung schaffen auch schulisch schwächere Jugendliche einen erfolgreichen Lehrabschluss und die anschliessende Integration ins Berufsleben.

Im Berichtsjahr begleitete der Lernwerk Lehrbetriebsverbund 27 Lernende (VJ 25) und wurde dabei von 9 Partnerbetrieben unterstützt (VJ 10). 9 Lernende haben das Qualifikationsverfahren für das eidgenössische Berufsattest EBA oder das eidgenössische Fähigkeitszeugnis EFZ angetreten (VJ 6), 7 von ihnen haben bestanden. 5 Lehrabgänger/-innen fanden eine Festanstellung, ein Lernender entschied sich für eine EFZ-Anschlusslehre, eine Lernende machte sich selbstständig und ein weiterer Lernender, der das Qualifikationsverfahren nicht bestand, absolviert ein Repetitionsjahr.

Diese Erfolge wären ohne die Unterstützung durch Gönner und Sponsoren nicht möglich gewesen. Der Lehrbetriebsverbund dankt der Hirschmann Stiftung, der Sophie und Karl Binding Stiftung und der Reformierten Landeskirche Aargau herzlich für das finanzielle Engagement.

Projekt «Berufliche Grundbildung mit Support für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene»

Lehrbetriebe, die Flüchtlinge als Lernende aufnehmen, verfügen oft nicht über genügend Ressourcen, um diese Lernenden schulisch und persönlich zu begleiten. Insbesondere für Jugendliche, die erst seit kurzer Zeit in der Schweiz wohnen, stellt die Berufsausbildung eine grosse Herausforderung dar. Sie sind wenig vertraut mit der hiesigen Arbeitsmentalität, sind oft auf sich alleine gestellt und beherrschen die deutsche Sprache noch mangelhaft.

2017 initiierte das Lernwerk das Projekt «Berufliche Grundbildung mit Support für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene». Im Pilotprojekt finanzierten die Glückskette und das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) 11 Projektplätze. Für das Folgeprojekt (2019 bis 2021) haben die Glückskette und die Hirschmann Stiftung die Kosten für weitere 10 Projektplätze übernommen.

Im Berichtsjahr hat ein Lernender die EBA-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und im Anschluss eine Festanstellung angetreten. Von den übrigen Lernenden haben 8 erfolgreich das erste Lehrjahr abgeschlossen. Ein Lernender brach die Lehre ab; der dadurch frei gewordene Platz wurde durch einen anderen Lernenden besetzt.

Alle aktuellen Lernenden nutzen das angebotene Coaching des Lernwerks intensiv und regelmässig. Sie erzielen mitunter sehr gute Schulnoten. Auch die Lehrbetriebe und Berufsfachschulen schätzen die Zusammenarbeit mit den Spezialistinnen und Spezialisten für Berufsintegration des Lernwerks.

Bewerbungsdossier-Werkstatt (BDW)

Im Auftrag des Amtes für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Aargau (AWA) führt das Lernwerk die Bewerbungsdossier-Werkstatt in Ennetbaden. Erwerbslosen Personen stehen PC-Arbeitsplätze, Internetzugang, Laserdrucker und Fotokopierer zur Verfügung. Bei Bedarf erfolgt Bewerbungsunterstützung durch Fachpersonen.

Die Bewerbungsdossier-Werkstatt (BDW) war 2020 aufgrund der Corona-Pandemie und der daraus resultierenden behördlichen Massnahmen während insgesamt fast 4 Monaten geschlossen. In dieser Zeit wurden die Stellensuchenden per Telefon und E-Mail unterstützt. Doch auch die strengen Schutzbestimmungen von Mai bis Oktober führten zu weniger Kontakten als in den Vorjahren. 2020 wurden somit nur 5085 Kontakte (VJ 10'912) verzeichnet. Den bisherigen Höchststand konnten wir 2016 mit etwas mehr als 11'500 Kontakten verbuchen. Es ist allerdings davon auszugehen, dass die BDW wieder sehr rege besucht wird, sobald sie erneut öffnen kann und ein Normalbetrieb wieder möglich ist. Die Dienstleistungen der BDW werden gerade von Menschen mit geringen Deutsch- und IT-Kenntnissen stark in Anspruch genommen.

Soziale Betriebe

Wasserschloss – Gastronomie & Apartments

Kantine, Lounge, Take-away, Catering, Mahlzeitendienst, Business-Apartments

In der Küche des Gastronomiebetriebs Wasserschloss wird werktags für Mitarbeitende und Gäste der Kantine gekocht. Ausserdem kommen auch Kinder von Tagesstrukturen und Kitas der umliegenden Gemeinden in den Genuss der frisch zubereiteten Mittagsmenüs. Die Mittagsverpflegung bildet damit das Hauptgeschäft des Gastronomiebetriebs.

Abends und an Wochenenden lässt sich das Wasserschloss in ein stimmungsvolles Festlokal verwandeln. Über die vergangenen Jahre hat es sich einen exzellenten Ruf als Location für Geschäftsanlässe, Geburtstagsfeste oder Hochzeitsbankette erworben.

Nach einem guten Start mit vielen unterschiedlichen Anlässen holte der Shutdown im Frühjahr auch das Wasserschloss ein: Innerhalb von zwei Wochen wurden sämtliche Anlässe abgesagt. Durch die Schliessung der Schulen und der meisten Kitas war auch der Mahlzeitendienst betroffen. So erlitt das Wasserschloss im April einen Umsatzrückgang von 90%. Im Sommer besserte sich die Lage etwas und es konnten wieder kleinere Anlässe durchgeführt werden. Im Herbst mussten jedoch erneut alle Reservationen storniert werden.

Der Kantinenbetrieb konnte auch während des Shutdowns aufrechterhalten und mit einem Take-away-Angebot ergänzt werden. Dies wurde nicht nur von den internen Kantinengästen geschätzt. Es war auch äusserst wichtig für die Ausbildung der Lernenden und für die Programmteilnehmenden, da sie auf die Praxis angewiesen sind.

Die 8 Business-Apartments werden überwiegend von den in der Region ansässigen, international ausgerichteten Industrie- und Forschungsbetrieben für mehrmonatige Aufenthalte ihrer Mitarbeitenden gebucht. Nach einem guten Start Anfang 2020 brach auch bei den Apartments die Nachfrage im Frühsommer zusammen – die durchschnittliche Auslastung betrug 40%. Den Spitzenwert seit der Eröffnung erreichten die Apartments somit im Jahr 2017 mit einer Auslastung von 90%.



wasserschloss.lernwerk.ch

Administration Services

Verarbeitung von interner und externer Post für die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Der Soziale Betrieb Administration Services erbringt Dienstleistungen für die FHNW am Campus Brugg-Windisch sowie am Campus Muttenz. Seine Hauptaufgaben sind die Verarbeitung der internen und externen Post sowie die tägliche Mitarbeit in der Bibliothek. Regelmässig werden zudem diverse administrative Zusatzaufträge für weitere Dienstleistungs- und Hochschulabteilungen ausgeführt.

Im Berichtsjahr konnten die budgetierten verrechenbaren Leistungen erstaunlicherweise fast punktgenau erreicht werden. Die Herausforderungen lagen im Wesentlichen bei den sehr hohen Schwankungen in der Arbeitsdichte, gepaart mit den äusserst restriktiven Zugangsbeschränkungen. Die FHNW ist mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden und sieht das Lernwerk als integralen Bestandteil der Standorte Brugg-Windisch und Muttenz.

Ebenfalls erfreuliche Erfolge wurden in den Administration Services bezüglich Arbeitsmarktintegration verbucht, obwohl das in den Betrieben eigentlich gar nicht vorgesehen ist. Insgesamt 4 Personen konnten aus der Teillohnanstellung direkt in den ersten Arbeitsmarkt wechseln.



administration-services.lernwerk.ch

Facility Services

Reinigung, Hauswartung und Umgebungsarbeiten für Geschäfts- und Privatkunden

Die Nachfrage nach Dienstleistungen im Bereich Facility Services ist weiter gestiegen. Im Berichtsjahr ist es gelungen, sowohl Neukunden zu gewinnen als auch die Beziehungen zu bestehenden Kunden zu vertiefen. Trotz Corona waren keine grösseren Umsatzeinbrüche zu verzeichnen. Einzig im Bereich Privatunterhalt gab es im Frühjahr kleinere Verunsicherungen, die sich spätestens im Herbst wieder stabilisierten.

Im Sommer 2020 verabschiedete sich das Lernwerk vom langjährigen Betriebsleiter, der den Aufbau der Facility Services wesentlich mitgeprägt hatte und in die verdiente Pension ging. Sein Nachfolger hat sich rasch eingearbeitet und schreibt die Geschichte mit viel Engagement weiter.

Im Verlauf des Jahres reduzierte sich die Anzahl der Teillohnmitarbeitenden leicht und pendelte sich bei 5 bis 6 Personen ein. Sie ist damit spürbar rückläufig.



facility-services.lernwerk.ch

Projekte

Neuer Standort in Brugg

2018 erwarb der Verein Lernwerk eine Schreinerei mit dazugehörigen Liegenschaften im Quartier Brugg-West. Mit dem Kauf der Liegenschaft wurden mehrere Ziele verfolgt:

- Zusätzlicher Lernwerk-Standort in der Region mit dem Vorteil der Bahnhofsnähe. Dies ermöglicht es, das Kursangebot für erwerbslose Personen attraktiv zu halten und nach Bedarf neue Dienstleistungen zu entwickeln – beispielsweise auch für eine an weiteren Bildungsangeboten interessierte Öffentlichkeit. Im ehemaligen Werkstattgebäude sind drei grosse Kursräume entstanden. Ein Mehrzweckraum wird auch Dritten zur Verfügung gestellt.
- Das zur Liegenschaft gehörende Mehrfamilienhaus dient privaten Wohnzwecken. Das Lernwerk hilft so mit, das Angebot an bezahlbarem Wohnraum in Brugg weiterhin sicherzustellen.

Im Winter 2019/2020 konnten die nötigen Umbauarbeiten ausgeführt und im Juni 2020 die neuen Büro- und Kursräume in Betrieb genommen werden. Die Reaktionen von Programmteilnehmenden, Mitarbeitenden, Nachbarn und weiteren Interessierten fielen durchwegs positiv aus.

Dank

Leistungsvertragspartner

Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns

- beim Amt für Wirtschaft und Arbeit Kanton Aargau (AWA)
- beim Amt für Migration und Integration Kanton Aargau (MIKA)
- bei den IV-Stellen Aargau und der umliegenden Kantone
- bei allen Gemeinden im Kanton Aargau
- beim Kantonalen Sozialdienst Aargau
- beim Sozialdepartement der Stadt Zürich

Netzwerk

Ein grosses Dankeschön gilt allen Partnern in der Wirtschaft, in der Verwaltung oder in gemeinnützigen Institutionen, die unsere Arbeit mit externen Einsatzplätzen sowie mit Praktikums-, Schnupper- und Lehrstellen unterstützen. Sie tragen massgeblich dazu bei, dass die Arbeitsmarkt- oder Berufsintegration für unsere Programmteilnehmenden nachhaltig gelingt.

Spenden und Donationen

Für alle Projekte und Aufgaben, die nicht von Sozialversicherungen oder der öffentlichen Hand finanziert werden, sind wir auf Unterstützung angewiesen. Ein besonderer Dank geht dabei an die folgenden Stiftungen, Organisationen und Privatpersonen:

- Hirschmann Stiftung, Reformierte Landeskirche, Max Wiederkehr Stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung und Glückskette
- Weitere Spenderinnen und Spender: Reformierte Kirchgemeinde Zofingen, Reformierte Kirchgemeinde Brugg, Reformierte Kirchgemeinde Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi, Reformierte Kirchgemeinde Gebenstorf, Reformierte Kirchgemeinde Zurzach, Reformierte Kirchgemeinde Rein, Römisch-katholisches Pfarramt Herznach, Geissepeter GmbH Wettingen, Theres Lepori, Charlotte Fricker, TAO Meditationsgruppe Wettingen, Kurt und Ursula Härrli